

niemand es vermutet hatte. Es war Brutus, ein Verwandter des Königshauses, der bisher als blödsinnig gegolten. Aber sein Blödsinn war kluge Verstellung, durch welche er sich der Verfolgung des grausamen Königs entzogen hatte. Jetzt ließ er die Verstellung fahren, rief das Volk zusammen, erzählte ihm die der Lucretia widerfahrene Schmach, schilderte alle übrigen Verbrechen der Tarquinier und forderte die Römer auf, das verhaßte Joch abzuwerfen. So kam es zur Empörung. Das Volk erklärte den König für immer seiner Herrschaft verlustig, verschloß ihm, als er nach der Stadt zurückeilte, die Thore und zwang ihn, mit seiner Familie in die Verbannung zu gehen. — Tarquinius war der letzte römische König; denn das Volk wollte hinfort keinem Könige mehr gehorchen. Es hatten aber die sieben Könige von Romulus bis auf Tarquinius den Hoffärtigen im ganzen 243 Jahre geherrscht.

#### 54. Rom ein Freistaat. Volsenna.

1. Die Gründung der Republik. — Nach der Vertreibung des Tarquinius wurde Rom ein Freistaat (Republik). Statt eines Königs regierten von nun an immer zwei Männer den Staat, die alle Jahre neu gewählt wurden und Consuln hießen. Die ersten Consuln waren Brutus und Collatinus, der Gemahl der Lucretia.

2. Horatius Cocles. — Aber die neue Republik hatte bald große Gefahren zu bestehen. Der verbannte Tarquinius traf Anstalten, die verlorene Herrschaft wieder zu gewinnen. Er begab sich zu dem Könige Volsenna, der nördlich von Rom herrschte, und beredete ihn zum Kriege gegen die Römer. Und bald stand Volsenna mit starker Heeresmacht vor dem erschrocken Rom. Nur der Tiberstrom trennte ihn noch von der Stadt; eine hölzerne Brücke führte hinüber. Und sicherlich wären die Feinde über diese in die Stadt eingedrungen, hätte sie nicht ein Römer durch seine fast unglaubliche Tapferkeit aufgehalten. Horatius Cocles hieß dieser Held. „Gilet“, rief er der römischen Brückenwache zu, die angstvoll vor dem feindlichen Heere nach der Stadt zurückfloh,